

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

I. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

Lehrgegenstände	1. Lateinloser Unterbau (Reform-Klassen)						2. Oberrealschule						5. Gymnasium (i. E.) (altes System)						
	VI		V		IV		IIIb	IIIa	IIa	IIb	I		Sa.	IIIa	III b	II a	II b	Ia	Sa.
	a	b	a	b	a	b					a	b							
Christl. Religionslehre	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	17	2	2	2	2	2	10
Deutsch	5	5	4	4	4	4	3	3	3	4	4	4	47	2	2	3	3	3	13
Französisch	6	6	6	6	6	6	6	6	5	4	4	4	65	2	2	3	3	3	13
Englisch	—	—	—	—	—	—	5	4	4	4	4	4	25	—	—	—	—	—	—
Latein	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	8	7	7	7	37
Griechisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	6	6	6	6	30
Gesch. u. Erdkunde	2	2	2	2	4	4	4	4	3	4	4	4	39	3	3	3	3	3	15
Rechnen u. Mathem.	5	5	5	5	6	6	6	5	5	5	5	5	63	3	3	4	4	4	18
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	18	2	—	—	—	2	4
Physik	—	—	—	—	—	—	—	2	2	3	3	3	13	—	} 2	2	2	—	6
Chemie u. Mineralog.	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	3	3	11	—		—	—	—	—
Schreiben	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—
Zeichnen	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	20	2	2	—	—	—	4
	25	25	25	25	28	28	30	30	30	31	31	31	330	30	30	30	30	30	150

Anmerkung: 1. Im Religions-, Zeichen- und Turnunterricht waren die Gymnasialklassen mit den entsprechenden Klassen der Oberrealschule vereinigt.

2. Zu obigen Stunden kommen noch für jede Klasse 3 Stunden Turnen und 2 Stunden Singen, in der Oberrealschule für III–I 2 Stunden wahlfreies geometrisches Zeichnen im Gymnasium in O II und U I 2 Stunden wahlfreies Hebräisch bzw. Englisch.

Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

Nr.	Lehrer	1. Oberrealschule.						2. Reform-Klassen (Lateinloser Unterbau)						3. Gymnasium (1. E.) (altes System)					Summe der Stunden		
		Prima A	Prima B	Sekunda A	Sekunda B	Tertia A	Tertia B	Quarta A	Quarta	Quinta A	Quinta B	Sexta A	Sexta B	Prima B	Sekunda A	Sekunda B	Tertia A	Tertia B			
1	Direktor Professor Heide							6 Französisch 4 Deutsch											10		
2	Professor Dr. Groves	2 Religion 4 Deutsch 3 Geschichte		3 Religion 3 Geschichte 1 Erdkunde		2 Erdkunde								2 Religion	2 Religion 3 Geschichte			2 Geschichte 1 Erdkunde	21		
3	Professor Klau	2 Religion		1 Mathematik	1 Mathematik	1 phys. Zeichnen								4 Mathematik	4 Mathematik			3 Mathematik	25		
4	Professor Dr. Forster													6 Griechisch		4 Mathematik		4 Latein 2 Mathematik	21		
5	Oberlehrer Buntrop													1 Latein 2 Deutsch	6 Griechisch 3 Deutsch	2 Geschichte 1 Erdkunde			22		
6	Oberlehrer Große							2 Erdkunde	2 Erdkunde	2 Erdkunde 2 Religion, ev.		2 Erdkunde 2 Religion, ev.						4 Griechisch 2 Deutsch	21		
7	Oberlehrer Dr. Schwegmann	3 Mathematik	3 Mathematik	3 Physik 2 Chemie	2 Chemie									Sommersemester 2 Physik 2 Physik					24		
8	Oberlehrer Richter	4 Deutsch 3 Geschichte												2 Geschichte	3 Französisch				20		
9	Oberlehrer Kutz			2 Geographie										2 Geographie					22		
10	Oberlehrer Dr. Lorenz	4 Englisch																3 Englisch 3 Deutsch	22		
11	Oberlehrer Dr. Graf	4 Französisch	4 Französisch	1 Deutsch 4 Französisch														6 Französisch	22		
12	Oberlehrer Dr. Lauer					4 Englisch 2 Deutsch								4 Französisch 5 Deutsch	2 Englisch	2 Englisch			22		
13	Oberlehrer Dr. Auer			4 Englisch		6 Französisch 4 Englisch								6 Französisch 4 Deutsch					24		
14	Oberlehrer Schmitt-Hartig																	1 Latein 4 Griechisch 3 Deutsch	6 Griechisch	22	
15	Oberlehrer Winkler		4 Englisch			3 Französisch												3 Französisch 4 Deutsch	24		
16	Wissenschaftl. Hilfslehrer Dr. Tesse					2 Geschichte 1 Erdkunde	2 Geschichte 5 Deutsch	2 Geschichte										2 Griechisch 7 Latein	2 Geschichte 1 Erdkunde	25	
17	Mittelschullehrer Krautwisch					2 Physik 2 Naturbeschr.	2 Naturbeschr.			2 Naturbeschr.		3 Rechnen							2 Natur- wissenschaft	2 Naturbeschr.	25
18	Mittelschullehrer Hoffmeister							3 Rechnen 2 Geometrie 2 Schreiben	2 Schreiben	2 Schreiben	2 Schreiben	2 Naturbeschr. 2 Schreiben	3 Rechnen 2 Schreiben							27	
19	Wissenschaftl. Hilfslehrer Kaplan Klinkenberg, lat. Religionslehre	2 Religion		2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion							Kombiniert mit 4. Oberrealschule				6 Latein	25		
20	Sen.-Kant. Dr. Mathien					2 Physik 2 Naturbeschr.	3 Mathematik	4 Mathematik											2 Physik	2 Physik 2 Physik	23 W.-B.
21	Zeichnungslehrer Schurz	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen								2 Rechnen	2 Rechnen	24
22	Tanzlehrer Frenz	3 Turnen		3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen							Kombiniert mit 4. Oberrealschule					24		
23	Pastor Pott, evang. Religionslehre							2 Religion						Kombiniert mit 4. Oberrealschule					4		
24	Pastor Döring, evang. Religionslehre					2 Religion	2 Religion							Kombiniert mit 4. Oberrealschule					4		

Anmerkung: Die Schüler des Gymnasiums (1. E.) hatten die in Klammern gesetzten Unterrichtsstunden mit der entsprechenden Klassen der Oberrealschule gemeinschaftlich.

3. Die während des abgelaufenen Schuljahres erledigten Lehraufgaben.

I. Oberrealschule.

Prima A. Ord.: Professor Dr. Greeven.

Religionslehre. a. evangelische: Kirchengeschichte von der Reformation an. Die Bergpredigt erklärt und auswendig gelernt. Wiederholungen aus dem vorjährigen Pensum. — Professor Dr. Greeven.

b. katholische: Die Glaubenslehre (Ersünde, Erlösung). Repetition aus der Apologetik. Kirchengeschichte: I. Teil, christliches Altertum. — Wissenschaftlicher Hilfslehrer Kaplan Klinkenberg.

Deutsch. Lektüre: Tasso, Grillparzers Medea. Lessings Laokoon und Hamburger Dramaturgie im Auszuge. Goethes Gedankenlyrik. Disponierübungen. — Professor Dr. Greeven.

Themata zu den deutschen Aufsätzen:

1. Ein edler Mensch zieht edle Menschen an und weiss sie festzubalten.
2. Der Inhalt des II. Aktes von Tasso als Unterlage für die Charakteristik Tassos u. Antonios (Kl.)
3. Narben sind kostbarer als Purpur.
4. Not entwickelt Kraft.
5. Warum muss der bildende Künstler in der Darstellung von Affekten Mass halten? (Kl.)
6. Die Aufgabe der Tragödie.
7. Die Fabel in Grillparzers Medea.

Französisch. Wiederholung und Ergänzung der wichtigeren Abschnitte der Grammatik. Übersicht über die Geschichte der französischen Litteratur, besonders des Zeitalters Ludwigs XIV. Freie Vorträge. Sprechübungen. Das Französische war fast stets die Unterrichtssprache. Lektüre: Lanfrey, Campagne de 1806—07; Molière, Le Malade imaginaire; Margueritte, Strasbourg; Michaud, Influence et Résultats des Croisades; Conteurs modernes. — Oberlehrer Dr. Graf.

Aufsatzthemata: 1. Ma ville natale. 2. Quelles sont les raisons qui déterminent la Prusse à déclarer la guerre à Napoléon en 1806? D'après Lanfrey (Kl.) 3. Argon détrompé: Le Malade imaginaire, Acte III. (Kl.) 4. Les suites de la bataille de Leipsic. 5. Le siège de Strasbourg. D'après Margueritte. 6. Résumé du Cid. (Kl.)

Englisch. Wiederholung und Erweiterung der wichtigeren Abschnitte der Syntax. Mündliche Übersetzungen zusammenhängender deutscher Stücke. Synonymik, Metrik und Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Litteraturgeschichte von Percy bis zur Neuzeit. Gelesen wurden teils als Klassen-, teils als Privatlektüre: Shakespeare, The Merchant of Venice; Macaulay, England before the Restoration; Graham, The Victorian Era. Das Englische war soweit möglich die Unterrichtssprache. — Oberlehrer Dr. Lorscheid.

Geschichte. Die deutsche Geschichte von der Völkerwanderung bis zum Ende des 30jährigen Krieges in Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen und unter besonderer Berücksichtigung der Kulturverhältnisse. — Professor Dr. Greeven.

Erdkunde. Allgemeine Handelsgeographie. — Professor Dr. Greeven.

Mathematik. a. Algebra: Kubische Gleichungen, Permutation, Kombination, Variation; Wahrscheinlichkeitslehre. b. Geometrie: Sphärische Trigonometrie, synthetische Behandlung der Kegelschnitte. — Oberlehrer Dr. Schwegmann.

Physik. Mechanik. — Oberlehrer Dr. Schwegmann.

Chemie. Metalle, Arbeiten im Laboratorium. — Oberlehrer Dr. Schwegmann.

Zeichnen. Übungen im Zeichnen und Malen von Gefäßen, Geräten, lebenden Pflanzen, ausgestopften Vögeln, Stilleben, Gebäudeteilen u. a. — Zeichenlehrer Schurig.

Prima B. Ord.: Oberlehrer Dr. Schwegmann.

Religionslehre. a. evangelische. Kombiniert mit Oberprima.

b. katholische. Desgleichen.

Deutsch. Lektüre: Auswahl aus Lessings Laokoon und der Hamb. Dramaturgie; Schillers Wallenstein, Braut von Messina, Gedankenlyrik. Vorträge. Disponierübungen. — Oberlehrer Baltzer.

Themata der Aufsätze: 1. Wissen ist Macht. 2. Weshalb darf nach Lessing der bildende Künstler seine Personen nicht schreiend darstellen, der Dichter sie aber schreien lassen? (Kl.) 3. Ein Held ist, wer sein Leben Grosse opfert; Wers für ein Nichts vergeudet, ist ein Tor. 4. Warum gelang es den Römern nicht, Germanien zu erobern? 5. Es ist der Krieg ein roh gewaltsam Handwerk. Nachgewiesen für die Zeit des 30jährigen Krieges. (Kl.) 6. Die Exposition zum Wallenstein. 7. Warum gilt der Spruch „Der Siege göttlichster ist das Vergeben“ nicht so sehr für das Völkerleben als vielmehr für das Einzelleben? 8. Wie spiegelt sich die Handlung der Braut von Messina in dem Stimmungswechsel der Donna Isabella wieder?

Französisch. Wiederholung einzelner wichtiger Abschnitte aus der Grammatik. Sprechübungen. Freie Vorträge. Das Französische war meist die Unterrichtssprache. Lektüre: Molière, L'Avare. Mignet, Histoire de la Terreur. Richepin und d'Alburey, Scènes et Esquisses de la vie de Paris. Coppée, Ausgewählte Erzählungen. — Oberlehrer Dr. Graf.

Aufsatzthemata: 1. A quoi sert le verre? 2. Histoire de Dom Thomas d'Alburey et de sa famille, Molière: L'Avare (Kl.) 3. La Chute des Girondins. D'après Mignet. (Kl.) 4. En quoi la quatrième croisade diffère-t-elle des précédentes? 5. Les merveilles de l'hiver. 6. La grève des forgerons. D'après Coppée. (Kl.)

Englisch. Wiederholung der Formenlehre und Syntax. Sprechübungen in jeder Stunde im Anschluss an die Lektüre. Haupttypen der englischen Litteratur seit Shakespeare mit Proben aus ihren Werken. Schriftliche Übungen, z. T. nachahmender Art. Lektüre: G. Smith, A Trip to England; Gropp und Hausknecht, Auswahl englischer Gedichte.

Erdkunde. Kombiniert mit Oberprima.

Mathematik. a) Algebra: Permutation, Kombination, Variation. Wahrscheinlichkeitslehre. Binomischer Lehrsatz. Unendliche Reihen. b. Geometrie: Analytische Geometrie der Ebene. Darstellende Geometrie. — Oberlehrer Dr. Schwegmann.

Physik. Kombiniert mit Oberprima. — Oberlehrer Dr. Schwegmann.

Chemie. Kombiniert mit Oberprima. — Oberlehrer Dr. Schwegmann.

Sekunda A. Ord.: Oberlehrer Dr. Graf.

Religionslehre. a. evangelische: Die Apostelgeschichte. Abschnitte aus dem Galaterbrief wurden gelesen und erklärt, Kernsprüche gelernt. Das apostolische und nachapostolische Zeitalter. Übersicht über die Kirchengeschichte bis zur Reformation. — Professor Dr. Greeven.

b. katholische: Mit I kombiniert. — Wissenschaftlicher Hilfslehrer Kaplan Klinkenberg.

Deutsch. Übersicht über die Dichtung des Mittelalters. Das Nibelungenlied. Die Gudrum. Parzival. Die deutsche Heldensage. Homers Ilias. Schiller: Wallenstein, Ausgewählte Gedichte. Freie Vorträge der Schüler über einzelne Abschnitte der Litteraturgeschichte. Disponierübungen — Oberlehrer Dr. Graf.

Aufsätze: 1. Die Vorfabel in Sandeaus M^{lle.} de la Seiglière (Kl.) 2. Des Kriegers Heimkehr. Wallenstein, Picc I,4. 3. Auf welchen Umständen beruht die Überlegenheit Europas den andern Erdteilen gegenüber? 4. Was tu' ich Schlimmeres als jener Caesar tat, des Name noch bis heut das Höchste in der Welt benennet? 5. Die Treue im Nibelungenliede (Kl.) 6. Willst du, dass wir mit hinein in das Haus dich bauen, lass es dir gefallen, Stein, dass wir dich behauer. 7. Das Geld ein guter Diener, aber ein schlechter Herr.

Französisch. Grammatische Wiederholungen und Ergänzungen, besonders die Syntax des zusammengesetzten Satzes, die Tempus- und Moduslehre und der Infinitiv und die Partizipien. Sprech- und Aufsatzübungen im Anschluss an Gelesenes. Einzelne Gedichte. Lektüre: Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière. Daudet, Auserwählte Erzählungen. J. Verne, Le tour du monde en 80 jours. Unterrichtssprache meist die französische. Schriftliche Arbeiten alle 4 Wochen. — Oberlehrer Dr. Graf.

Englisch. Wiederholung und Erweiterung der Syntax. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Sprechübungen im Anschluss an Gelesenes. Einzelne Gedichte. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit: Übersetzungsübung oder freie Arbeit. Lektüre: Recent Travel and Adventure: Livingstone, Emin Pasha, Gordon, Gardiner. Historical Biographies. Tennyson, Dora und Enoch Arden. Unterrichtssprache, soweit angängig, die englische. Schriftl. Arbeiten alle 4 Wochen. — Oberlehrer Dr. Auer.

Geschichte. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen und der römischen Geschichte bis zur Errichtung des Kaisertums. Die Verfassungs- und Kulturverhältnisse wurden besonders berücksichtigt. — Professor Dr. Greeven.

Erdkunde. Die allgemeine Physik der Erde. — Professor Dr. Greeven.

Mathematik. Reziproke, binomische Gleichungen. Schwierigere quadratische Gleichungen. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Zinseszins- und Rentenrechnung. Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen. Chordalen. Ähnlichkeitspunkte. Ähnlichkeitsachsen. Konstruktions-Aufgaben. Trigonometrie, Schwierigere Dreiecksberechnungen. Wissenschaftliche Begründung und Ausführung der Stereometrie. — Professor Klaas.

Physik. Wärmelehre mit Ausschluss der Wärmestrahlung. Magnetismus und Elektrizität, besonders Galvanismus. — Oberlehrer Dr. Schwegmann.

Chemie. Metalloide. Stöchiometrische Gesetze und chemische Gleichungen. — Oberlehrer Dr. Schwegmann.

Zeichnen. Schwierigere Natur- und Kunstformen, Metallgeräte, Gefässe, Architekturen, ausgestopfte Vögel u. s. w. — Zeichenlehrer Schurig.

Sekunda B. Ord.: Professor Klaas.

Religionslehre. a. evangelische: Das Evangelium nach Markus. Blicke in das Leben des Urchristentums im Anschluss an den Brief an die Galater und I. Petri. Die Propheten Amos, Micha, Jeremia im Auszug. Bilder aus der neuesten Kirchengeschichte. — Pastor Döring.

b. katholische: Apologetik. Die Lehre von der Kirche. Kirchengeschichte III. Teil. Neuzeit. — Wissenschaftlicher Hilfslehrer Kaplan Klinkenberg.

Deutsch. Lektüre: Schillers Jungfrau von Orleans und Wilhelm Tell; Lessings Minna von Barnhelm. Gedichte. Wiederholung der Satzlehre. Dispositionsübungen. — Oberlehrer Dr. Looser.

Aufsatzthematika: 1. Was entnehmen wir dem Prolog in Schillers Jungfrau von Orleans über die Lage Frankreichs? 2. Wie verhält sich König Karl zu dem Unglück seines Landes? (Jungfrau von Orleans II, 1–7.) 3. Alfred der Grosse (nach der englischen Lektüre) Kl. 4. Die Bedeutung des Waldes. 5. Wie kommt im I. Aufzug von Schillers Wilhelm Tell der Dreimännerbund zustande? 6. Wie gelangte Napoleon I. auf den Gipfel seiner Macht? (Kl.) 7. Glockenklang und Menschenleben. 8. Verdient das Leben in einer grösseren Stadt oder dasjenige auf dem Lande den Vorzug? 9. Wie wird in Lessings Minna von Barnhelm ein glücklicher Ausgang herbeigeführt? (Kl.) 10.

Französisch. Wiederholung der Syntax und Formenlehre. Alle 14 Tage eine Arbeit, meist schriftliche Nacherzählungen. Sprechübungen in jeder Stunde. Gelesen wurde: Thierry, Histoire d'Attila; Lamartine, Captivité, Procès et Mort de Louis XVI. Unterrichtssprache soweit zugänglich die französische. Im Sommer: Cand. prob. Engelmann. Im Winter: Oberlehrer Wieckert.

Englisch. Syntax des Substantivs, des Adjektivs, des Pronomens, des Adverbs und Wiederholungen aus der grammatischen Aufgabe der Tertia. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Nacherzählungen, Übersetzungen, Diktate. Lektüre: Marryat, The Children of the New Forest. Privatlektüre: Dickens, A Child's History of England. Übungen im Nacherzählen und Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. — Oberlehrer Dr. Looser.

Geschichte. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. — Wissensch. Hilfslehrer Dr. Trense.

Erdkunde. Ausgewählte Abschnitte der elementaren mathematischen Erdkunde. Erdkunde der ausserdeutschen Staaten Europas. — Wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. Trense.

Mathematik. Lehre von den Logarithmen. Übungen im Rechnen mit östelligem Logarithmen. Quadratische Gleichungen. Wiederholungen aus den Lehrgebieten der

vorhergehenden Klassen. Anwendungen der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben, auch solche mit algebraischer Analysis. Anfangsgründe der Trigonometrie, einfache Dreiecksberechnungen. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kanten, Oberflächen und Inhalt. — Professor **Klaas**.

Naturbeschreibung. Im Sommer: Seminaroberlehrer **Falke** (in Vertretung). Im Winter: Anatomie und Physiologie des Menschen. Unterweisungen über die Gesundheitspflege. — Dr. **Mathieu**.

Physik. Im Sommer: Seminaroberlehrer **Falke** (in Vertretung). Im Winter: Die Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität. Die einfachsten Erscheinungen aus der Akustik und Optik. — Dr. **Mathieu**.

Chemie. Propädeutischer Unterricht in der Chemie. Die Krystallsysteme. Einige wichtige Mineralien. — Oberlehrer Dr. **Schwegmann**.

Zeichnen. Schwieriger darzustellende Natur- und Kunstformen. Freie perspektivische Übungen. Übungen im Malen mit Wasserfarben nach farbigen Gegenständen, im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. — Zeichenlehrer **Schurig**.

Tertia A. Ord.: Oberlehrer Dr. Auer.

Religionslehre. a. evangelische: Das Reich Gottes im N. Testament. Lektüre grundlegender Abschnitte aus den Evangelien, Apostelgeschichte und Briefen. Kernsprüche gelernt. Lieder wiederholt. Die Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers. — Pastor **Döring**.

b. katholische: Erweiterter Katechismus, III. Hauptstück: Von den Gnadenmitteln. Liturgische Erklärung des hl. Messopfers. Apostelgeschichte. Einführung in die Kirchengeschichte. — Wissenschaftlicher Hilfslehrer Kaplan **Klinkenberg**.

Deutsch. Linnig, Lesebuch II. Lesen und Erklärung prosaischer und poetischer Meisterstücke. Körners Zriny. Auswendiglernen von Gedichten. Belehrungen aus der Poetik. — Wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. **Trense**.

Französisch. Wiederholung der gesamten Formenlehre. Grammatik: Wortstellung. Infinitiv. Gerundium. Partizip. Sprechübungen. Übungen im Nacherzählen. Alle zwei Wochen eine schriftliche Arbeit: Diktat oder Nacherzählung. Lektüre: *Historie d' un Conscrit de 1813*. — Oberlehrer Dr. **Auer**.

Englisch. Hausknecht, *The English Student*: Wiederholung des 1. Teiles, 2. Teil: *Composition I-XX*. Die Lehre von der Rektion der Verben, von dem Gebrauch der Zeiten, Particip, Gerundium. Lektüre: Ausgewählte Abschnitte aus: *Scott, Tales of a Grandfather*. Zahlreiche Sprechübungen und Übungen im Nacherzählen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit: Diktat oder Nacherzählung. — Oberlehrer Dr. **Auer**.

Geschichte. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere die brandenburgisch-preussische Geschichte. Wichtige Jahreszahlen wurden eingepägt. — Wissensch. Hilfslehrer Dr. **Trense**.

Erdkunde. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Die deutschen Kolonien. — Professor Dr. Greeven.

Mathematik. a. Geometrie: Die Inhaltsgleichheit und Ähnlichkeit der Figuren. Aufgaben: Berechnungen der Stücke des Dreiecks aus den gegebenen Seiten. Regelmässige Vierecke. Berechnung des Kreises. Konstruktionsaufgaben. b. Algebra: Potenzen und Wurzeln. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten. Gleichungen zweiten Grades mit einer Unbekannten. — Im Sommer Professor Klaas; im Winter Dr. Mathieu.

Naturbeschreibung. Im Sommer: In- und ausländische Nutzpflanzen. Sporenpflanzen. Übersicht über das Pflanzenreich mit besonderer Berücksichtigung der Morphologie und Biologie. Beziehungen zwischen Tier- und Pflanzenleben. Geographische Verbreitung der Pflanzen. Im Winter: Niedere Tiere. Übersicht über das Tierreich. In beiden Semestern: Zeichnen charakteristischer Pflanzen- und Tierformen. — Mittelschullehrer Krahwinkel.

Physik. In Verbindung mit Experimenten wurden die wichtigsten Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper sowie aus der Wärmelehre behandelt. — Mittelschullehrer Krahwinkel.

Zeichnen. Gebrauchsgegenstände, Vasen, Naturformen. Fortsetzung der Übungen im Treffen von Farben, im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. — Zeichenlehrer Schurig.

Tertia B. Ord.: Oberlehrer Dr. Lorscheid.

Religionslehre. a. evangelische: Das Reich Gottes im alten Testament. Ausgewählte Abschnitte aus den alttestamentlichen Schriften. Einige Psalmen, Sprüche und Kirchenlieder wiederholt und neu eingepägt. — Pastor Potz.

b. katholische: Erweiterter Katechismus II. Hauptstück: Von den Geboten. Bibl. Geschichte: Wiederholung der Geschichte des alten Testaments mit besonderer Hervorhebung seines vorbereitenden prophetischen und verbindlichen Charakters. — Wissensch. Hilfslehrer Kaplan Klinkenberg.

Deutsch. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke. Belehrungen über die poetischen Formen, soweit zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Alle vier Wochen ein Aufsatz. — Oberlehrer Dr. Lorscheid.

Französisch. Grammatik: Wiederholung des Pensums der Quarta, besonders der unregelmässigen Verba. Gebrauch von avoir und être. Gebrauch der Zeiten und Modi. Lektüre: Mallet, Sans famille. Erckmann-Chatrion, Contes populaires et des bords du Rhin. Alle 14 Tage eine Arbeit, Diktate und Nacherzählungen. Besprechung Hölzelscher Bilder. Auswendiglernen von Gedichten. — Oberlehrer Kunz.

Englisch. Einübung der Laute. Regelmässige und unregelmässige Formenlehre. Einführung in die Lektüre. Mündliche Übersetzungen. Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene und an Hölzels „Winter“. — Oberlehrer Dr. Lorscheid.

Geschichte. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte seit dem Tode des Augustus. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters unter besonderer Berücksichtigung des kulturgeschichtlich Merkwürdigen. Ausserdeutsche Geschichte, soweit sie allgemeine Bedeutung hat. — Wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. *Trense*.

Erdkunde. Physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile und der deutschen Kolonien. — Oberlehrer *Wieckert*.

Mathematik. a. Algebra: Die vier Grundrechnungen mit allgemeinen Zahlen. Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten, ihre Anwendung auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem kaufmännischen Rechnen. Lehre von den Proportionen. b. Geometrie: Parallelogramm und Trapez. Kreislehre 1. Teil. Sätze über Flächenvergleichung. Berechnung der Flächen gradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. — Im Sommer: Seminarlehrer *Zander* (in Vertretung). Im Winter: Dr. *Mathieu*.

Naturbeschreibung. Im Sommer: Schwierigere Blütenpflanzen, besonders ein- und zweihäusige. Bekanntere Sporenpflanzen. Morphologie und Biographie fanden hierbei besondere Beachtung. Übersicht über das natürliche System. Im Winter: Gliedertiere und die wichtigsten Repräsentanten der niederen Tiere. Schematische Zeichnung wichtiger Organe der Pflanzen und Tiere. — Mittelschullehrer *Krahwinkel*.

Zeichnen. Einfache Gebrauchsgegenstände, Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Farbentüübungen, Skizzieren und Zeichnen aus dem Gedächtnis. — Zeichenlehrer *Schurig*.

Quarta A. Ord.: Mittelschullehrer *Hoffmeister*.

Quarta B. Ord.: Mittelschullehrer *Krahwinkel*.

Religionslehre. a. evangelische: Die Einteilung der Bibel, Reihenfolge und kurzer Inhalt der biblischen Bücher. — Lesung einiger ausgewählter Abschnitte des alten und neuen Testaments. Wiederholung der in VI und V gelernten Kirchenlieder und Einprägung mehrerer neuer Lieder und Sprüche. — Pastor *Potz*.

b. katholische: Erweiterter Katechismus I. Hauptstück. Vom Glauben. Biblische Geschichte: Das neue Testament, insbesondere die Leidensgeschichte Christi. — Wissensch. Hilfslehrer Kaplan *Klinkenberg*.

Deutsch. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Prosastücken. Nacherzählen. Die Satzverbindung und das Satzgefüge. Interpunktion. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit: Diktate und Nacherzählungen. — Oberlehrer Dr. *Auer* in Quarta B. Direktor *Rolfs* in Quarta A.

Fransösisch. Wiederholung. Bildung und Steigerung des Adverbs, die unregelmässigen Verben u. s. w. Zahlreiche Sprechübungen und schriftliche Arbeiten im Anschluss an die Lektüre und Anschauungslehre. Auswendiglernen von Poësie und Prosa. Unterrichtssprache möglichst die französische. Kleine szenische Darstellungen. Lektüre: Contes choisis des Frères Grimm. — Quarta A: Direktor *Rolfs*. — Quarta B: Oberlehrer Dr. *Auer*.

Geschichte. Übersicht über die griechische Geschichte bis auf Alexander den Grossen und über die römische Geschichte bis auf Augustus. — Im Sommer: Dr. Trense; im Winter: Oberlehrer Wieckert.

Erdkunde. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland. — Oberlehrer Graefe.

Planimetrie. Die Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken, Parallelogrammen. Konstruktionsaufgaben. — Quarta A: Mittelschullehrer Krahwinkel. — Quarta B: Mittelschullehrer Hoffmeister.

Rechnen. Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldeirie. Zins-, Tara-, Gewinn- und Verlust-, Gesellschafts-, Rabatt- und Diskontrechnung. Anfangsgründe der Buchstabenrechnung. — Quarta A: Mittelschullehrer Krahwinkel. — Quarta B: Mittelschullehrer Hoffmeister.

Naturbeschreibung. Im Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Hinweis auf das Linnésche System. — Im Winter: Einiges aus dem Insektenleben; Wiederholung und Erweiterung des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf das System der Wirbeltiere. — Mittelschullehrer Krahwinkel.

Zeichnen. Gepresste Blätter, Schmetterlinge, Fliesen u. a. Übungen im Treffen vom Farben, im Skizzieren und Zeichnen aus dem Gedächtnis. — Zeichenlehrer Schurig.

Schreiben. Wiederholung sämtlicher deutschen und lateinischen Buchstaben. Geschäftsaufsätze, Rundschrift. — Mittelschullehrer Hoffmeister.

Quinta A. Ord.: Oberlehrer Kunz. — **Quinta B.** Ord.: Im Sommer: Cand. prob. Engelmann. Im Winter: Oberlehrer Wieckert.

Religionslehre. a. evangelische: Biblische Geschichten des neuen Testaments. Kirchenlieder und Sprüche. — Oberlehrer Graefe.

b. katholische: Katechismus II. Hauptstück: Von den Geboten. Biblische Geschichte. Neues Testament: I. und II. Teil. — Wissenschaftl. Hilfslehrer Kaplan Klinkenberg.

Deutsch. Lesen prosaischer und poetischer Stücke. Nacherzählen. Wiederholung der Deklination und Konjugation, Satzverbindung und Satzgefüge, Interpunktion. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, Diktate, Rechtschreibeübungen, kleine schriftliche Nacherzählungen. 10 Gedichte wurden gelernt. — Quinta A: Oberlehrer Dr. Lorscheid. — Quinta B: Im Sommer: Cand. prob. Engelmann; im Winter: Oberlehrer Wieckert.

Französisch. Stete Wiederholung der sich von selbst ergebenden grammatischen Regeln (Kategorien). Die notwendigsten syntaktischen Regeln. Zahlreiche Sprechübungen im Anschluss an kleinere Erzählungen und gelesene Stücke. Kleine szenische Aufführungen. Lieder und Gedichte. Das Französische war, soweit möglich, die Unterrichtssprache. Wöchentlich kleine schriftliche Arbeiten abwechselnd zur Korrektur. Auswendiglernen von Prosastücken, kleinen Gedichten und Liedern. — Quinta A:

Oberlehrer Dr. Lorscheid. — Quinta B: im Sommer: Cand. prob. Engelm ann; im Winter: Oberlehrer Wieckert.

Geschichte und Erdkunde. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. — Oberlehrer Graefe.

Rechnen. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche, Regeldetrie, Dezimalrechnung (leichtere Aufgaben). Gebrauch von Lineal und Zirkel. Geometrischer Anschauungsunterricht. — Oberlehrer Kunz.

Naturbeschreibung. Im Sommer: Kennenlernen der äusseren Organe der Blütenpflanzen an vorhandenen Exemplaren. Vergleichung verwandter Formen. Lebenserscheinungen. Im Winter: Wirbeltiere, besonders Kriechtiere, Lurche und Fische. Ihre Lebensweise, ihr Nutzen oder Schaden. Das Wichtigste über den Knochenbau des Menschen. Einfache Zeichnung einzelner Pflanzen- und Tiertheile. — Mittelschullehrer Krahwinkel.

Zeichnen. Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen. Farbentrefübungen, Skizzieren und Zeichnen aus dem Gedächtnis. — Zeichenlehrer Schurig.

Schreiben. Abwechselnd deutsche und lateinische Schrift. Schreiben nach Zählen. — Mittelschullehrer Hoffmeister.

Sexta A. Ord.: Oberlehrer Baltzer. - **Sexta B.** Ord.: Oberlehrer Dr. Looser.

Religionslehre. a. evangelische: Biblische Geschichten des alten Testaments. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des neuen Testaments. Sprüche und Lieder im Anschluss an das Gelesene. — Oberlehrer Graefe.

b. katholische: Die notw. Gebete. Beichtunterricht. Anleitung zur andächtigen Anhörung der hl. Messe. Katechismus I. Hauptstück: Vom Glauben. Ausgewählte Kapitel des alten Testaments. — Wissensch. Hilfslehrer Kaplan Klinkenberg.

Deutsch. Aus dem Lesebuch: Übung im Lesen und Nacherzählen von Lese- stücken. Gedichte wurden gelernt. Diktate in der Klasse. Die Redeteile und das Wichtigste aus der Lehre vom einfachen Satz. Unterstcheidung der starken und schwachen Flexion. Geschichtserzählungen. — Sexta A: Oberlehrer Baltzer. — Sexta B: Oberlehrer Dr. Looser.

Französisch. Aussprache. Deklination. Avoir und être. Die regelmässige Kon- jugation; Eigenschaftswort, Zahlwort, persönliche, besitzanzeigende und hinweisende Fürwörter. Lieder, Gedichte, kleine Zwiegespräche und Prosastücke gelernt und durch- gearbeitet. Das französische Einmaleins. Addieren und Subtrahieren. Vielfach Ge- brauch der französischen Sprache beim Unterricht. Von Juli ab wöchentliche Ar- beiten (Diktate und schriftliche Übungen über Deklination und Konjugation). — Sexta A: Oberlehrer Baltzer. — Sexta B: Oberlehrer Dr. Looser.

Erdkunde. Geographische Grundbegriffe, Heimatkunde; Stadt, Kreis, Regie- rungsbezirk, Provinz. Überblick über die Berg- und Wasserverhältnisse der Erdober- fläche. Kurzer Überblick über die Erdteile. — Oberlehrer Graefe.

Rechnen. Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten Zahlen. Masse, Münzen und Gewichte in der dezimalen Schreibweise und den ein-

fachsten dezimalen Rechnungen. Zeitrechnung. — Sexta A: Mittelschullehrer Krahwinkel. — Sexta B: Mittelschullehrer Hoffmeister.

Naturbeschreibung. Im Sommer: An bekannten Blütenpflanzen wurden die verschiedenen Formen der äusseren Organe und wichtige Lebenserscheinungen gelehrt. Im Winter: Hauptvertreter der einzelnen Ordnungen der Säugetiere und Vögel nach ihren besonderen Eigentümlichkeiten, ihrer Lebensweise, ihrem Nutzen und Schaden. Schematische Zeichnungen wichtiger Formen. — Sexta A: Mittelschullehrer Hoffmeister. — Sexta B im Winter: Dr. Mathieu.

Schreiben. Deutsche und lateinische Buchstaben in Verbindung mit Wörtern. Schreiben nach Zählen. — Mittelschullehrer Hoffmeister.

II. Gymnasium (i. E.)

(Altes System.)

Prima B. Ord.: Professor Dr. Foerster.

Religionslehre. Zusammen mit O I und U I real.

Deutsch. Schillers Braut von Messina. — Proben aus den wichtigsten Schriftstellern des 16. und 17. Jahrhunderts. Hans Sachs. Klopstock, Leben und Bedeutung, einige Oden und eine kurze Inhaltsangabe des Messias. Lessing, Leben und wichtigste Werke. Vorträge aus Minna von Barnhelm und Emilia Galotti. In der Klasse gelesen: Nathan d. Weise, eine Auswahl aus Laokoon und der Hamburgischen Dramaturgie.

Themata der Aufsätze:

1. Geniesse, was Dir Gott beschieden.
Entbehre gern, was Du nicht hast.
2. Schicksal und Schuld in Schillers Braut von Messina. (Kl.)
3. Der Ackerbau ist die Grundlage der Kultur.
4. Das Vaterländische in Lessings Minna von Barnhelm.
5. Ehrgefühl, Ehrliche, Ehrgeiz, Ehrsucht.
6. Mit welchen Gründen verteidigt Lessing den schreienden Philoktet des Sophokles? (Kl.)
7. Inwiefern wird Lessing in seinem Nathan dem Christentum nicht ganz gerecht? (Kl.)
8. Lewen un Arbeiten is ein un dat sülwige. (Reuter, Stromtied).

Latein. Livius, II. Buch, Auswahl. Cicero in Verrem IV. Tacitus, Germania und Annalen I. Horatii Od. I und II, Auswahl. Einige Oden wurden auswendig gelernt. Übersetzungen aus dem Übungsbuche von Ostermann-Müller. Alle 14 Tage eine Klassen- oder Hausarbeit. In jedem Dritteljahre eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit, Zusammenfassende Wiederholungen aus der Grammatik. — Oberlehrer Rentrop.

Griechisch. Lektüre: Homer II. I - IV mit Ausw. Sophokles' Antigone. Platos Apologie. Kriton. Thukydides II. — Grammatische Wiederholungen und Zusammenfassungen. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen und in das Griechische. — Professor Dr. Foerster.

Französisch. Wiederholung und Ergänzung des syntaktischen Lehrstoffes, besonders des Pensums der Ober-Secunda. Fürwörter, Adjektive, Adverbien. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Lektüre: Souvestre, Un Philosophe sous les toits, Corneille: Le Cid. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. — Oberlehrer K u n z.

Englisch (fakultativ). Lektüre der Compositions aus Hausknecht: The English Student. Burnett: Little Lord Fauntleroy. Seamer: Shakesperes Stories. Sprechübungen. Grammatische Übungen. — Oberlehrer Dr. L o o s e r.

Hebräisch (fakultativ). Zusammen mit O II g.

Geschichte und Erdkunde. Zusammen mit U I. r. — Oberlehrer B a l t z e r.

Mathematik. Zinseszins- und Rentenrechnung. Binomischer Lehrsatz, Moivres Lehrsatz. Permutationen. Combinationen. Variationen. Wahrscheinlichkeitsrechnung. Lösung von Gleichungen höherer Grade, welche sich auf quadratische zurückführen lassen. Erweiterung der Trigonometrie, Dreiecksberechnungen. Wiederholung der Planimetrie. Konstruktionsaufgaben. — Professor K l a a s.

Physik. Mechanik mit Anwendung auf Wärmelehre. Wellenlehre und Akustik. Im Sommer komb. mit I r, im Winter Dr. M a t h i e u.

Sekunda A. Ord.: Oberlehrer Rentrop.

Religionslehre. Zusammen mit O II real.

Deutsch. Übersicht über einige Haupterscheinungen der geschichtlichen Entwicklung der deutschen Sprache. Ausgewählte Abschnitte aus dem Nibelungenliede, der Gudrun und eine Anzahl von Liedern Walters von der Vogelweide mit Proben des Urtextes. Im Anschlusse hieran Ausblick auf die grossen germanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik und Lyrik. Inhalt des Parzival. — Schillers Wallenstein. Der Spaziergang. Das Eleusische Fest. — Vorträge aus der deutschen Heldensage und Goethes Hermann und Dorothea. — Oberlehrer R e n t r o p.

Themata der Aufsätze:

1. Krieg und Sturm.
2. Was denkt und spricht man im Lager über Wallenstein?
3. Die Seeschlacht bei Lade.
4. Wie bringt uns der Dichter im 2. Auftritt des 4. Aufzuges von Wallensteins Tod die Person Wallensteins menschlich näher?
5. Die Begründung von Siegfrieds Ermordung in der nordischen Überlieferung und im Nibelungenliede. (Kl.)
6. Die Gottheiten in Schillers Eleusischem Fest.
7. Jeder ist seines Glückes Schmied.
8. Gudrun und Penelope. (Kl.)

Latein. Lektüre: Ciceros Cato maior und pro Archia. Livius XXI z. T. Vergils Aeneis I und III z. T., II und IV in Schillers Übersetzung, VI, besonders die Heldenschau. Das Ganze in Nordens Übersetzung vorgelesen. Auch kursorische Lektüre mit Besprechung der Gesamtkomposition. Geeignete Stellen aus Cicero, Livius, Virgil auswendig gelernt. Grammatik: Ostermann-Müller § 257—269. Über-

setzungsbuch Stück 1—118 mit Auswahl. Die Phrasen 1—541 gelernt. Alle 14 Tage eine Klassen- oder Hausarbeit. — Oberlehrer Schmitt-Hartlieb.

Griechisch. Lektüre: Homers Odyssee VI, IX, X, XI. Auswahl aus Herodot V, VI, VII, VIII. Stellen aus Homer wurden auswendig gelernt. — Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. — Grammatik: Syntax der Tempora und Modi, Lehre vom Infinitiv und Partizip. — Wiederholungen aus den Lehraufgaben der früheren Klassen. Schriftliche Übersetzungen, abwechselnd aus dem Griechischen und in das Griechische. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit — Oberlehrer Rentrop.

Französisch. Konjunktiv, Infinitiv, Partizip, Artikel, Substantiv und Pronomen. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Gelesen: Thiers, Expedition de Bonaparte en Egypte (Fortsetzung). Scribe, Le verre d'eau. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. — Oberlehrer Baltzer.

Englisch (fakultativ). Anfangsgründe nach Hausknecht: The English Student. Lektüre der Compositions. Grammatische Übungen. Zuletzt Seamer: Shakespere Stories, — Oberlehrer Dr. Looser.

Hebräisch (fakultativ). Leseübungen. Das Wichtigste der Lautlehre. Regelmässiges Verbum und Nomen. Ausgewählte Abschnitte der Genesis mit Übungen an schwachen Wortformen. — Wissensch. Hilfslehrer Dr. Trensse.

Geschichte und Erdkunde Zusammen mit O II real.

Mathematik. a. Algebra: Gleichungen, besonders quadratische mit mehreren Unbekannten. Erweiterung des Zahlbegriffs bis zur komplexen Zahl. Arithmetische und geometrische Reihen. b. Planimetrie: Harmonische Punkte und Strahlen. Lehre von den Transversalen und Potenzlinien. Anwendung auf Konstruktionsaufgaben. c. Trigonometrie: Goniometrie. Dreiecksberechnungen. — Professor Klaas.

Physik. Wärmelehre nebst Anwendung auf Meteorologie. Magnetismus und Elektrizität, insbesondere Galvanismus. — Im Sommer komb. mit II a r., im Winter Dr. Mathieu.

Sekunda B. Ord.: Oberlehrer Schmitt-Hartlieb.

Religionslehre. Zusammen mit U II real.

Deutsch. Lektüre: Dichtung der Befreiungskriege. Schillers Jungfrau von Orleans. Wilhelm Tell. Glocke. Auswendiglernen geeigneter Stellen und Gedichte. Vorträge im Anschluss an Nettelbecks Selbstbiographie, die ausserdem stellenweise vorgelesen und besprochen wurde. — Oberlehrer Schmitt-Hartlieb.

Themata der Ansätze:

- I. Sonnenjahr und Menschenleben (3)
Die Bedeutung der 3 Zeitstufen fürs menschliche Leben (5.)
- II. Welche Gedanken kommen dem Dichter beim Glockenguss, und wie ordnet er sie? (Zu beantworten für den ersten Teil des Gedichts, 10. Prüfungsaufsatz.)
- III. Leier und Schwert. (1.)
„Bertran de Born“ als dramatische Scene. (2.)
Die Hauptmerkmale der Ballade. (6.)
- IV. Xenophon, Anabasis III 2, 20—22 übersetzt und beurteilt. (7.)

V. Odysseus bei den Kikonen. (9. Kl.)

Schillers Jungfrau von Orleans als Jeanne d' Arc. (4. Kl.)

Wer ist der Held in Schillers Tell? (8. Kl.)

Bem.: Die Reihenfolge ist durch die nachgesetzten Zahlen bezeichnet; die vorgesetzten lateinischen Ziffern deuten die Gruppierung an.

Latein. Grammatik: Wiederholung der Formen- und Satzlehre. Stilistisches und Synonymisches. Wöchentlich eine Klassen- oder Hausarbeit. Drei Übersetzungen ins Deutsche. Daneben schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuch. Lektüre: Cicero de imp. Cn. Pompeii. Abschnitte aus Ovid. (I 1–150. IV 55–166. V 346–442, 564–571. VI 146–312. VII 157–235. XI 85–193. XII 612–628. XV 60–142, 463–478, 745–870, 871–879.) Auswahl aus Livius L. I und II. Einzelne Stellen aus Cicero und Ovid auswendig gelernt. — Wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. Trense.

Griechisch. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre. Systematische Durch- nahme der Kasus-, Überblick über die Tempus- und Moduslehre. Schrittliche Übersetzungen aus Wesener II. Dazu wöchentlich abwechselnd eine schriftliche Klassen- oder Hausarbeit. Lektüre: Xenophons Anabasis III und einzelnes aus den folgenden Büchern. Homer, Od. I 1–94. IX. Inhaltsübersicht über das Ganze. Stellen ge- lernt. — Oberlehrer Schmitt-Hartlieb.

Französisch. Rektion, Person und Numerus des Verbums, Gebrauch der Zeiten und Modi, Infinitiv, Partizipien. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Lektüre: Daudet, Tartarin de Tarascon. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. — Oberlehrer Kunz.

Geschichte. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Fried- richs des Grossen bis zur Gegenwart. — Oberlehrer Rentrop.

Erdkunde. Ausserdeutsche Staaten Europas. Elementare mathematische Erd- kunde. — Oberlehrer Rentrop.

Mathematik. Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Rechnen mit fünfstelligen Logarithmen. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbe- kannten. Ähnlichkeitslehre. Proportionalität gerader Linien am Kreise. Stetige Teilung. Regelmässige Vielecke. Kreisumfang und Kreisinhalt. Konstruktionsaufgaben. — Professor Dr. Foerster.

Naturwissenschaft. Im Sommer komb. mit II b r. Im Winter: Anfangsgründe der Chemie. Einfache Erscheinungen aus der Lehre von dem Magnetismus und der Elektrizität. — Dr. Mathieu.

Tertia A. Ord.: Oberlehrer Graefe.

Religionslehre. Zusammen mit IIIa real.

Deutsch. Lesen und Erklärung prosaischer und poetischer Lektüre. (Balladen von Schlegel, Schiller, Goethe). Heyses Kolberg. Auswendiglernen von Gedichten. Belehrungen aus der Poetik. Alle vier Wochen ein Aufsatz, eine Klassenarbeit im Tertial. — Oberlehrer Graefe.

Latein. Grammatik: Wiederholung der Formen- und Satzlehre. Wöchentlich abwechselnd eine Klassen- oder Hausarbeit. Drei Übersetzungen aus dem Lateinischen.

Daneben schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuch. Lektüre: Caesars B. G. V, VI, VII Ausw. — Ovids Metamorphos-n. Ausw. — Professor Dr. Foerster.

Griechisch. Die Verba auf μ und die wichtigsten unregelmässigen Verba. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. Wiederholung und Ergänzung der Lehr-aufgabe der Untertertia. Gelesen wurde aus Wesener, Griech. Elementarbuch, II. Teil: Dionysus, Glaukus, die Irrfahrten des Odysseus, und Xen. Anab. I, II mit Auswahl. — Oberlehrer Graefe.

Französisch. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre. Die unregelmässigen und die defektiven Verben. Einige wichtige Regeln der Syntax. Schriftliche und mündliche Übersetzungen, Diktate und Umwandlung von Gelesenem. Lektüre: Bruno, Le tour de la France. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. — Oberlehrer Kunz.

Geschichte. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere die brandenburgisch-preussische Geschichte unter besonderer Berücksichtigung des kulturgeschichtlich Merkwürdigen. Die zum Verständnis notwendigen Abschnitte der ausserdeutschen Geschichte. Wichtige Jahreszahlen wurden eingeprägt. — Wissensch. Hilfslehrer Dr. Trense.

Erdkunde. Staaten- und Städtekunde des Deutschen Reiches auf Grund der natürlichen Verhältnisse und der Erwerbs- und Verkehrsbedingungen. Kartenrisse. Wissensch. Hilfslehrer Dr. Trense.

Mathematik. Wiederholung der Bruchrechnung in Anwendung auf Buchstaben-ausdrücke. Proportionslehre. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Wiederholung und Fortsetzung der Kreislehre. Flächengleichheit der Figuren. Pythagoreischer Lehrsatz. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. — Professor Dr. Foerster.

Zeichnen. Wie in IIIa real. — Zeichenlehrer Schurig.

Tertia B. Ord.: Wissensch. Hilfslehrer Kaplan Klinkenberg.

Religionslehre mit U III real zusammen.

Deutsch. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke aus dem Lesebuche. Erklärung der poetischen Formen, soweit zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Alle vier Wochen ein Aufsatz, eine Klassenarbeit im Tertial. — Oberlehrer Kunz.

Latein. Grammatik: Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Wiederholung der Kasuslehre. Übersetzen nach Ostermann-Müller, Übungsbuch. Alle acht Tage eine Übersetzung ins Lateinische als Klassenarbeit oder häusliche Arbeit, jedes Tertial eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Lektüre: Caesar B. G. I und IV Auswahl. — Wissensch. Hilfslehrer Klinkenberg.

Griechisch. Wesener I, Stück 1—64 unter beständiger Heranziehung der Grammatik für Formenlehre und das allerwichtigste aus der Syntax. Abwechselnd wöchentlich eine schriftliche Klassen- und Hausarbeit. — Oberlehrer Schmitt-Hartlieb.

Französisch. Wiederholung und Ergänzung der regelmässigen Formenlehre, insbesondere Konjunktiv der Hilfsverben und der Verben auf er und ir. Das Adverb. Die Zahlwörter. Die regelmässigen und einige unregelmässigen Verben auf re. Aller und envoyer. Gebrauch der Hilfsverben. Lese- und Sprechübungen. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. Alle 14 Tage eine häusliche oder Klassenarbeit. — Oberlehrer Kunz.

Geschichte und Erdkunde. a. Überblick über die deutsche Geschichte von den ersten Anfängen bis zum Jahre 1519. b. Physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile. — Professor Dr. Greeven.

Mathematik. Algebra: Die Grundrechnungen mit unbestimmten Zahlen. Anwendung auf die Lösung einfacher Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Konstruktionsaufgaben. — Professor Klaas.

Naturbeschreibung. Schwierigere Pflanzenarten der Phanerogamen. Die Kryptogamen. Wichtige ausländische Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Pflanzenkrankheiten. Im W.-S. Gliederfüsser und kurzer Überblick über das Tierreich. Zeichnen charakteristischer Organe von Pflanzen und Tieren. — Mittelschullehrer Krahwinkel.

Zeichnen. Wie III b real. — Zeichenlehrer Schurig.

Fakultativer Unterricht.

1. An dem fakultativen Unterricht im Englischen nahmen Teil aus O II g 11, aus U I g 4 Schüler. — Den Unterricht erteilte Oberlehrer Dr. Looser.

2. An dem fakultativen Unterricht im Hebräischen nahmen Teil: 1 Schüler aus U I g und 4 Schüler O II g. — Den Unterricht erteilte Wissenschaft, Hilfslehrer Dr. Trense.

3. Den fakultativen Unterricht im geometrischen Zeichnen besuchten 14 Schüler. — Den Unterricht erteilte Professor Klaas.

Technische Unterrichtsfächer.

1. **Turnen.** Jede Klasse hatte drei wöchentliche Turnstunden. Die Parallel-Klassen des Gymnasiums und der Oberrealschule turnten zusammen.

Die Unannehmlichkeiten, die sich schon mehrere Jahre durch das Fehlen einer eigenen Turnhalle bemerkbar gemacht haben, traten in diesem Jahre, wo die Zahl der Turnstunden abermals gestiegen war, besonders stark hervor. Die zu turnerischen Zwecken wenig geeignete Sporthalle musste für eine grosse Anzahl Turnstunden herangezogen werden.

Das Turnen wurde bei gutem Wetter im Freien abgehalten, abgesehen von den Stunden, die in der Sporthalle zu geben waren, da hier keine Gelegenheit für das Turnen im Freien geboten ist. Nachfolgende Aufzeichnungen geben Auskunft, wie viele Turnstunden in den einzelnen Klassen, wie viele davon in der Sporthalle und

wie viele in der Turnhalle, wie viele ganz im Freien, wie viele ganz in der Halle und wie viele teilweise im Freien und teilweise in der Halle abgehalten worden sind. Die zweite Tabelle zeigt die Befreiung vom Turnunterricht.

Uebersicht über die abgehaltenen Turnstunden.										
Klasse	Oberrealschule.					Gymnasium (i. E.)				
	Es wurden abgehalten					Es wurden abgehalten				
	in der Turnhalle			i. d. Sporth.	im ganzen Stunden	in der Turnhalle			i. d. Sporth.	im ganzen Stunden
	Std.n.	Std.n.	Std.n.	Std.n.		Std.n.	Std.n.	Std.n.	Std.n.	
1	2	3	4		1	2	3	4		
O I	27	35	13	—	75					
U I	27	58	13	—	98	27	58	13	—	98
O II	26	61	12	1	100	26	61	12	1	100
U II	21	72	9	—	102	21	69	9	—	99
O III	28	70	5	2	105	28	70	5	2	105
U III	21	66	7	5	99	21	66	7	5	99
IV a	23	46	1	35	105					
IV b	23	46	1	35	105					
V a	31	66	4	3	104					
V b	31	66	4	4	105					
VI a	27	43	7	31	108					
VI b	27	43	7	31	108					
im ganzen Stunden	312	672	83	147	1214	123	324	46	8	501
<p>1. = Stunden, die ganz im Freien abgehalten worden sind. 2. = " " " in der Halle " " " 3. = " " teilweise in der Halle und teilweise im Freien abgehalten worden sind. 4. = Stunden, die ganz in der Halle (Sporthalle) abgehalten worden sind.</p>										

Bemerkung: Da die Turnhalle mehrfach zu anderen Veranstaltungen (z. B. Kontrollversammlung, Aushebung, Festlichkeiten etc.) frei sein musste, so fiel der Unterricht an mehreren Tagen aus.

Befreiung vom Turnunterricht

Klasse	I. Im Sommerhalbjahr waren befreit					im ganzen	II. Im Winterhalbjahr waren befreit					im ganzen
	Schülerzahl	auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses		wegen weiten Schul- wegs, widerständig von			Schülerzahl	auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses		wegen weiten Schul- wegs, widerständig von		
		ganz	teilw.	1. Std.	2. Std.			3. Std.	ganz	teilw.	1. Std.	

A. Oberrealschule.

O I	14						10	1				1
U I	12						12	1				1
O II	15						15					
U II	27						27	1				1
O III	36						36	2				2
U III	34						33					
IV a	27	2				2	26		1			1
IV b	27	2				2	27		2			2
V a	30						30					
V b	39						30					
VI a	33						33		2			2
VI b	33						33					
zus.	318	4				4	316	5	2	3		10

B. Gymnasium (i. E.)

U I	5						6	1				1
O II	16						16					
U II	22			5		5	23		5			5
O III	14						16		2			2
U III	19	1		6		7	19					
zus.	76	1		6	5	12	80	1	7			8

Befreit sind: A. Oberrealschule. 1. wegen Krankheit a) ganz 6,81%, b) teilweise 0,93%,
2. wegen weiten Schulwegs 0,93%, 3. im ganzen 8,67%.

für das Schuljahr 1903/04.

Klasse	III. Im Sommer- und Winterhalbjahr waren befreit					im ganzen	Ergebnis zu I und II und III	Bemerkungen	
	Schülerzahl	auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses		wegen weiten Schul- wegs, widerständig von					Schülerzahl
		ganz	teilw.	1. Std.	2. Std.				

14	1					1	2	
12	1					1	2	
16	2					2	2	
27	2					2	3	
37	1	1				2	4	
34	2					2	2	
27							3	
27	1					1	3	Die 2, die bei I unter ganz befreit aufgeführt sind, waren im Winter teilweise mit.
31	1					1	1	
31	1	2				3	3	
33							2	
34	1					1	1	
zus.	10	3				13	28	

6							1	
16	1			5		6	6	
23	3					3	8	Die 5, die bei I mit aufgeführt sind, sind derselben, wie die unter II aufgeführten.
16				3		3	5	
19	1					1	8	
30	5			5		10	23	

B. Gymnasium. 1. wegen Krankheit a) ganz 8,75%, b) teilweise 0,00%,
2. wegen weiten Schulwegs 35,25%, 3. im ganzen 35,00%.

Der Turnunterricht selbst fand im Übrigen den Umständen gemäss (s. Bem. S. 21) regelmässig und dem Lehrplan entsprechend statt. In den unteren Klassen wurden neben den Gerät- und Freiübungen die Ordnungsübungen stark gepflegt, während diese letzteren in den mittleren Klassen neben Freiübungen, Übungen mit Geräten und eigentlichen Gerätübungen in gleichem Verhältnis einhergingen. In den oberen Klassen traten die Übungen mit Geräten und die Gerätübungen in den Vordergrund. Auch wurden in den oberen Klassen im Sommer andere mehr volkstümliche Übungen veranstaltet, unter ihnen Diskuswurf und Stabsprung. Das Turnspiel kam in sämtlichen Klassen zu seinem Rechte, in den oberen Klassen hauptsächlich als Partei-spiel. Besonderer Beliebtheit erfreuten sich deutscher Schlagball, sowie Barlauf mit und ohne Fahnenraub.

Ein im Sommer unternommener Schulausflug, verbunden mit Turnspielen und turnerischen Wettkämpfen, trug dazu bei, die Begeisterung für das Turnen bei den Schülern zu steigern und reifte den Entschluss, ähnliche Veranstaltungen im nächsten Jahre zu wiederholen.

2. Gesang. Die Schüler der Sexta und Quinta hatten wöchentlich je zwei gemeinschaftliche Gesangsstunden, die der Quarta bis Prima wöchentlich zwei, zu denen nach Bedarf die einzelnen Stimmen oder der Gesamtchor herangezogen wurden.

Prüfungsarbeiten.

Ostern 1904. Ober-Realschule.

Deutsch. Charakteristik der Titelheldin in Grillparzers Medea.

Französisch. Résumé du Cid (d'après Corneille).

Mathematik. 1. Rheydt liegt auf $51^{\circ} 0' 50''$ n. B. Die Schiefe der Ekliptik beträgt $23^{\circ} 27'$. Wann geht in Rheydt am längsten Tage die Sonne auf?

2. $x^3 + 12x^2 + 45x + 50 = 0$.

3. Gegeben sind eine Parabel und eine Gerade. Es ist zu untersuchen, wann die Gerade die Parabel schneidet (analytisch).

4. In einer Urne befinden sich 9 schwarze, 5 gelbe, 8 weisse und 7 blaue Kugeln. Welches ist die Wahrscheinlichkeit, mit dem ersten Griffe 2 gelbe, 2 blaue und 1 weisse Kugel zu fassen?

Physik. Das Prinzip von der Erhaltung der Energie ist an selbstgewählten Beispielen zu erläutern.

Englisch. Übersetzung aus dem Deutschen.

II. Verfügungen von allgemeinem Interesse.

1. Berlin, 20. Februar 1903. Bei Giesecke und Devrient, Berlin und Leipzig, ist ein Hohenzollern-Kalender zum Preise von 1 Mark erschienen, der zur Anschaffung empfohlen wird.

2. Berlin, 2. März 1903. Bei Schülersausflügen gilt als Regel, dass auf der Bahn Personenzüge benutzt werden. Benutzung von Schnellzügen wird auf dringende Fälle beschränkt.

3. Berlin, 2. März 1903. *Ein junger Mann, der nach regeltem Schulunterricht die Prima-Reife auf einem Gymnasium, einem Realgymnasium oder einer Oberrealschule erreicht hat, braucht vor dem Eintritt in die Führerprüfung keine Presse mehr zu besuchen. Er kann die etwa notwendigen Wiederholungen und geringen Ergänzungen des im bisherigen Unterrichte Erlernten mit leichter Mühe selbst bewirken.*

4. Berlin, 5. März 1903. Die mündliche Herbstprüfung an Nichtvollanstalten (Progymnasien etc.) hat in der Zeit zwischen den grossen Ferien und dem 1. Oktober stattzufinden.

5. Berlin, 1. April 1903. Dr. C. Fränkel: „Gesundheit und Alkohol“ wird zur Anschaffung empfohlen.

6. Koblenz, 19. April 1903. Herr Schmitt-Hartlieb wird als Oberlehrer bestätigt. (S. Schuljahr.)

7. Koblenz, 18. April 1903. *Diejenigen Schüler der Untersekunda, die Ostern die Prüfung nicht bestanden haben, können sich im Herbst darauf zu einer zweiten Prüfung melden, jedoch haben sie, wenn sie bestehen, keinen Anspruch, mitten im Schuljahre in Obersekunda aufgenommen zu werden.*

8. Berlin, 27. April 1903. Für einen halbjährigen Aufenthalt in einem Lande französischer oder englischer Zunge sind staatlicherseits drei Stipendien von je 1200 bis 1500 Mark bereitgestellt.

9. Berlin, 30. April 1903. *Die Zulassung zum Forstverwaltungsdienst wird erworben durch ein Reifezeugnis an einem deutschen Gymnasium, Realgymnasium, einer preussischen oder einer dieser gleichstehenden ausserpreussischen deutschen Oberrealschule. Erforderlich ist ein unbedingt genügendes Urteil in der Mathematik. Das 22ste Lebensjahr darf nicht überschritten sein.*

10. Berlin, 15. Mai 1903 verlangt Bericht über die Pflege des Ruderns an den höheren Schulen.

11. Koblenz, 30. Mai 1903. In Erwägung vorgetragener besonderer Umstände wird *ausnahmsweise* einem Schüler Urlaub am letzten Tage vor den Pfingstferien gewährt.

12. Koblenz, 26. Juni 1903. Schenkungs-Urkunde über die Einweihung der Erlöserkirche in Jerusalem.

13. Koblenz, 2. Juli 1903. Dr. Ernst Schulze: „Die römischen Grenzanlagen in Deutschland und das Limes-Kastell Saalburg“ wird empfohlen.

14. Koblenz, 13. Juli 1903. *Schüler, die das 12te Lebensjahr vollendet, sind nicht mehr in Sexta, desgl. Schüler nach vollendetem 13ten und 15ten Lebensjahre nicht mehr in Quinta bezw. Quarta aufzunehmen. Ausnahmen bedürfen besonderer Genehmigung.*

15. Koblenz, 27. Juli. Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, Jahrgang XII, wird als Geschenk übersandt.

16. Berlin, 25. Juli 1903, sagt über die Real- und Oberrealschulen: „Die wachsende Wertschätzung dieser für unsere wirtschaftliche Entwicklung so wichtigen Schulgattung gereicht uns zur besonderen Befriedigung. Bei der verbundenen Kraft, die diesen Schulen innewohnt, darf ihrem ferneren Gedeihen mit Vertrauens entgegen gesehen werden.“ (Ministerium)

17. Koblenz, 8. August 1903. Dr. Kromayer: „Antike Schlachtfelder in Griechenland“ wird empfohlen.
18. Koblenz, 12. August 1903. „Mässigkeitsblätter“ sowie „Blätter zum Weitergeben“ (gegen den Alkohol) werden empfohlen.
19. Berlin, 25. August 1903, regelt die Einführung der neuen Rechtschreibung.
20. Berlin, 23. September 1903, empfiehlt das „Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen“ (1903).
21. Koblenz, 31. Oktober 1903. Die Aufnahmeprüfungen für das neue Schuljahr finden am letzten Tage der Osterferien statt.
22. Koblenz, 1. Dezember 1903. Innerhalb des Schuljahres darf ein Anstaltswechsel nur wegen zwingender häuslicher Verhältnisse vorgenommen werden. Andernfalls bedarf es der Genehmigung durch das Provinzial-Schul-Kollegium.
23. Koblenz, 21. Dezember 1903. Über die Reinigung bzw. Lüftung etc. der Turnhalle wird Bericht gefordert.
24. Koblenz, 28. Dezember 1903, giebt Vorschriften wegen körperlicher Züchtigungen.
25. Koblenz, 8. Januar 1904. Bohrt: „Deutsche Schifffahrt in Wort und Bild“ wird als Geschenk überwiesen. (S. Geschenke.)
26. Koblenz, 26. Januar 1904. *Es wird ausdrücklich hingewiesen auf eine neue Bekanntmachung des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten d. d. 19. November vor. J., die im Deutschen Reichs- und Preussischen Staatsanzeiger, im Zentralblatt der Bauverwaltung und im Eisenbahn-Verordnungsblatt veröffentlicht ist und auch im Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung erscheint. Die Bekanntmachung betrifft die Ersetzung der Vorprüfung und der ersten Hauptprüfung für den Staatsdienst im Baufache durch die Diplomprüfung an den technischen Hochschulen.*
27. Koblenz, 6. Februar 1904. Übertreibungen bei Schulfeiern in darstellerischer Hinsicht sind zu vermeiden. Lyrischer a-capella Gesang ist zu pflegen.
28. Koblenz, 29. Februar 1904. *Die Einführung der Geschichtsbücher von Neubauer (I—V) von Ostern 1904 in den entsprechenden Klassen wird genehmigt.*
29. Koblenz, 17. März 1904. Genehmigt die Einführung der sogenannten Frankfurter Lehrbücher für Latein (Prof. Gillhausen, Dr. Wolff, Geh. Reg.-Rat Dr. Reinhardt).

Ferienordnung für das Schuljahr 1904.

Beginn des neuen Schuljahres: 21. April morgens 9 Uhr.

1. Pfingstferien: von Sonntag, 21. Mai bis Dienstag, 31. Mai.
2. Sommerferien: von Mittwoch, 3. August bis Donnerstag, 8. September.
3. Weihnachtsferien: von Dienstag, 20. Dezember bis Mittwoch, 4. Januar 1905.
4. Osterferien: von Mittwoch in der Karwoche (19. April) bis Donnerstag, 11. Mai.

Zugänge zur Schulbücherei (Schuljahr 1903).

I. Lehrerbücherei.

1. Geschenke: Der Herren Verleger Renger, Velhagen und Klasing: Monod, Allemands et Français. Ausgewählte Prosa des 17. und 18. Jahrhunderts. Cladel-Foley-Normand, Nouvelles choisies. Figuier, Scènes et tableaux de la nature. Souvestre-Ereckmann-Chatrian-Mme Reybaud, Französische Erzählungen. Bruno, Francinet. Duruy, Règne de Louis XIV. Mirabeau, Discours choisis. Duruy, Règne de Louis XVI. Lectures historiques. Lamé Fleury, Histoire de France de 1328—1862. Piron, La Métromanie. Passy, Le petit poucet du 19. siècle. Halévy, L'invasion. Arago, Histoire de ma jeunesse. Paris et ses environs. Scribe, Le verre d'eau. Régnard, Le joueur. Delavigne, Louis XI. Michaud, Influences et résultats des croisades. Michaud, Mœurs et coutumes des croisades. Barrau, Scènes de la révolution française. Mignet, Essai sur la formation territoriale et politique. Lantrey, Campagne de 1809. Guizot, Histoire de la Civilisation en Europe. Souvestre, Confessions d'un ouvrier. Barante, Histoire de Jeanne d'Arc. Thiers, Expédition de Bonaparte en Egypte. Thiers, Campagne d'Italie en 1800. Duruy, Histoire de France de 1560—1643. Michaud, Siège d'Antioche et prise de Jérusalem. d'Hérisson, Journal d'un officier d'ordonnance. Theuriet, Ausgewählte Erzählungen. Theuriet, La princesse verte. Lamé-Fleury, Histoire de la découverte de l'Amérique. Lamé-Fleury, Histoire de France de 406—1328. Aymeric, De Leipsic à Constantinople. Mérimée, Colomba. Sarcey, Le siège de Paris. Daudet, Tartarin de Tarascon. Thierry, Guillaume le Conquérant. Bourget, Monique. Barrau etc., La révolution française. Laurie, Mémoires d'un collégien. Coppée, Hugo, Béranger, Auswahl von Gedichten. Scribe et Rougemont, Avant, pendant et après. Bayard et Vanderburgh, Le gamin de Paris. Mélesville et Hestienne, La berline de l'émigré. Delavigne, Marino Faliero. Galland, Histoire d'Ali Baba. Canivet, Enfants de la mer. Ausgewählte Essays (19. Jahrhundert). Good, Science amusante. A travers Paris. Taine, Napoléon Bonaparte. Sandeau, La roche aux mouettes. Guerre de 1870/71. Barante, Henri V, roi d'Angleterre, en France. Michelet, Précis de l'histoire moderne. Galland, Histoire de Sindbad le marin. Bouilly, Mes récapitulations. Verne, Voyage au centre de la terre. Feuillet, Le roman d'un jeune homme pauvre. Coppée, Pariser Skizzen und Erzählungen. Delavigne, Les enfants d'Edouard. Girardin, La joie fait peur. Augier, Philiberte. Girardin, Lady Tartuffe. Ponsard, L'honneur et l'argent. Scribe-Legouvé, Les contes de la reine de Navarre. Berquin, Le congé. Berquin, Le déserteur. Scribe, Les premiers amours. Feuillet, Le village. Hugo, Hernani. Mme de Staël, De l'Allemagne. Galland, Histoire d'Aladdin. Le Sage, Histoire de Gil Bias de Santillane. P. et V. Margueritte, Poum. Rambaud, Histoire de la civilisation en France. Theuriet, Raymonde. Chailly-Bert, Pierre, le jeune commerçant. Dumas, La tulipe noire. Loti, Pêcheur d'Islande. Paris sous la commune. Bruno, Les enfants de Marcel.

Des Prov.-Schul-Kollegiums: v. Schenkendorff-Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele. Verhandlungen der 8. rheinischen Direktoren-Versammlung.

Des Lehrerkollegiums: Kannengiesser, Korrespondenz-Blatt.

2. Anschaffungen: a. Zeitschriften: Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen 1903. Zeitschrift für math. und naturwissenschaftlichen Unterricht, 34. Jahrgang. Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht, 17. Jahrgang. Koerting und Koschwitz, Zeitschrift für französische Sprache und Litteratur, Band 25. Beiblatt zur Anglia, Band 14. Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht, Band 16. Deutsche Litteratur-Zeitung, Band 34. Neue Jahrbücher für klassisches Altertum, Geschichte und Pädagogik, Band 6.

b. Bücher: Wissowa-Pauly, Realencyklopädie, Supplement, 1. Heft. König, chemische Zusammensetzung der menschlichen Genussmittel. Grimm, Wörterbuch, Fortsetzung. Hirt, Handbuch der griechischen Laut- und Formenlehre. Sommer, Handbuch der lateinischen Laut- und Formenlehre. Meyer, Goethe. Schönbach, Walter von der Vogelweide. Brandt, Narienschiff. Deutsches Leben im Volksliede um 1530. Das deutsche Kirchenlied des 16. und 17. Jahrhunderts. Gryphius, Werke, Fischart, Werke. Hans Sachs, Werke. Grimmelshausen, Werke. Kerner von Marilaun, Pflanzenkunde. Kirchner, Wörterbuch der philosophischen Grundbegriffe. Jordan, Die Erde. Hausrath, Neutestamentliche Zeitgeschichte. Klöpffer, Neusprachliche Abhandlungen, Heft 13. Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen in Pommern, Sachsen, Hannover, Posen, Westfalen, Ost- und Westpreussen, Schleswig-Holstein. Registerband zum Zentralblatt 1890—99. Rethwisch, Jahresbericht über das höhere Schulwesen, Band 17. Hohenzollern-Jahrbuch, Band 7. Herrig-Burguy, La France littéraire. Klapperich, Englischs Lese- und Realienbuch.

II. Schülerbücherei:

1. **Geschenke:** des Unterprimaners Intze: G. Freytag, die Fabier. Schoibert, der Krieg in China, 1900—1901.

2. **Anschaffungen:** Wilhelmy, China, Land und Leute. Körner, Werke. Uhland, Werke. Laverenz, Unter deutscher Kriegsflagge. Foss, Marinekunde.

III. Das Schuljahr 1903.

Das neue Schusjahr begann unter wenig günstigen Bedingungen. Herr Oberlehrer Dr. Worms konnte den Unterricht aus Gesundheitsrücksichten leider noch nicht wieder aufnehmen und ist ihm das ganze Jahr über fern geblieben. Wir hoffen zuversichtlich, dass er Ostern mit dauernd gefestigter Gesundheit wiederkommt. Trotz grosser Schwierigkeiten und mancher Aenderungen in der Stundenverteilung gelang es indes doch, einen regelmässigen Gang einzuhalten. Die Hebung der Schwierigkeiten gelang besonders durch die stets bereitwillige Hülfe der Herren Seminaroberlehrer Falcke und Seminarlehrer Zander, denen wir auch an dieser Stelle den herzlichsten Dank aussprechen, sowie durch vorübergehende oder dauernde Gewinnung neuer Lehrkräfte in den Herren Mittelschullehrer Hoffmeister und Turnlehrer Franz (zu Ostern), cand. prob. Engelmann (8. Mai bis 5. August), der cand. sem. Dr. Mathieu (seit 12. September), der die Vertretung des Herrn Dr. Worms übernahm,

und Oberlehrer Wieckert (seit 1. Oktober). Die neu angestellten Herren nebst den zu Ostern 1903 und für Ostern 1904 als Oberlehrer bestätigten Herren Schmitt-Hartlieb und Dr. Trense machen über ihren Lebensgang folgende Angaben:

Max Schmitt-Hartlieb, evangelischer Konfession, geboren zu Homburg vor der Höhe am 16. Juni 1873, besuchte das Progymnasium seiner Vaterstadt bis zur Obersekunda, darauf die Prima des Kaiser Friedrich-Gymnasiums zu Frankfurt a. Main, wo er Herbst 1892 die Schlussprüfung bestand. Er bezog darauf die Universität Leipzig, um klassische und deutsche Philologie zu studieren. Seit Herbst 1894 setzte er seine Studien in Berlin fort und legte daselbst im Januar 1901 (nach mehrjährigem Aufenthalt in der Heimat) die Staatsprüfung ab. Sein Seminarjahr leistete er in Frankfurt a. Main am Goethe- (Reform-) Gymnasium (1901/2) ab, sein Probejahr in Rheydt (1902/3).

Dr. Paul Trense, evangelisch, wurde am 3. Juni 1870 zu Schwerin i. M. geboren. Er legte als Extranee die Reifeprüfungen am Realgymnasium zu Ludwigslust und an der Domschule (Gymnasium) zu Güstrow ab, studierte vergleichende Sprachwissenschaft, besonders Orientalia und klassische Philologie an den Universitäten Rostock, Halle und Freiburg i. Br., bestand in Rostock die Prüfung für das höhere Lehramt und promovierte dort mit der Abhandlung: „De attributo eiusque collocationis usu Platonico“. Für den mecklenburgischen Vorbereitungsdienst wurde er Ostern 1899 dem Gymnasium Friedericianum zu Schwerin überwiesen, trat Ostern 1900 an der Realschule zu Teterow als wissenschaftlicher Hilfslehrer ein, wurde Ostern 1901 in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium der Hauptschule zu Bremen berufen. Ostern 1902 in den preussischen Schuldienst übernommen, erfüllte er an der hiesigen Anstalt mit ministerieller Genehmigung die Bedingungen für den preussischen Vorbereitungsdienst und wurde Ende 1903 zum Oberlehrer gewählt.

A. W. Wieckert, geb. den 17. Febr. 1878 zu Blankenburg a. Harz, evangelischer Konfession, besuchte das Gymnasium zu Blankenburg, studierte zu München und Göttingen, genügte seiner Einj. Dienstpflicht beim 165. Inf.-Regim. zu Blankenburg, legte das Seminarjahr zu Weilberg (Gymn.), das Probejahr am Realgymnasium zu Kassel und an der Oberrealschule i. E. zu Schmalkalden ab und wurde vom 1. Okt. 1903 ab als Oberlehrer an der Oberrealschule zu Rheydt angestellt.

Harry Hoffmeister, evangelischer Konfession, wurde geb. am 5. November 1874 zu Imbsen, Kreis Hann. Münden. Er besuchte das Gymnasium Georgianum zu Lingen an der Ems und dann das Königl. Seminar zu Alfeld a./Leine. Im August 1895 bestand er die erste und Mai 1898 die zweite Lehrerprüfung und im Oktober 1899 die Mittelschullehrerprüfung in Deutsch und Geschichte. Vor seiner jetzigen Stellung bekleidete er Lehrerstellen in Niedersachswerfen, Ilfeld, Northeim und Duisbug.

Rud. Franz, lutherischer Konfession, geb. am 5. Oktober 1881 zu Hildesheim, besuchte die Realschule II in Hannover. Seine Ausbildung als Turnlehrer erlangte er auf der Königl. Sächs. Turnlehrer-Bildungsanstalt zu Dresden, woselbst er im Oktober 1902 seine Prüfung als Fachturnlehrer ablegte.

Das Schulgebäude wuchs den Sommer über um den neuen Ostflügel, der

Ostern 1905 bezogen wird. Der Schulhof war während der Bauzeit sehr eingeschränkt. Die Aula wurde weiter ausgebaut, aber nicht fertiggestellt, so dass auch diesmal die Kaisergeburtstagfeier im engen Kreise der Schule gefeiert werden musste. (Siehe Nr. V.)

Am 14. Juli unternahm die gesamte Anstalt eine Turnfahrt nach dem Sportplatz bei Heiligenesch. Dasselbst entfaltete sich unter der Leitung des Herrn Turnlehrers Franz ein ungemein reges, turnerisches Leben. Den Siegern in den Wettspielen wurden vom Direktor nach kurzer Ansprache Preise in Form von Eichenkränzen überreicht. Es sind: Zander (I b r), Quack und Krebs (II a r), Benninghoven und Karl Scharmann (II b r), Gustav Scharmann und Beines (III a r), Müllges (I b g).

Während der Sommerferien nahm Herr Oberlehrer Dr. Auer seinen Aufenthalt zu Studienzwecken in Paris.

Im November 1903 hospitierte der Direktor zwei Tage an dem nach dem Frankfurter Reformplan arbeitenden Realgymnasium zu Barmen, um sich über die dort gemachten Erfahrungen zu unterrichten. Zu demselben Zwecke besuchte Herr O.-L. Schmidt-Hartlieb das Realgymnasium zu Remscheid (3 Tage.)

Die 13 Abiturienten bestanden am 20. Februar 1904 die von Herrn Provinzialschulrat Dr. Abeck geleitete Schlussprüfung. 8 Schüler wurden von der mündlichen Prüfung befreit. (Siehe Nr. IV.)

Von den Schülern der U II g bestanden 15 die Prüfung (siehe Nr. IV.)

Die 24 Schüler der U II r bestanden sämtlich die Versetzungsprüfung (siehe Nr. IV.)

IV. Statistische Mitteilungen.

I. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1903.

	Oberrealschule						Gymnasium (i. E.)						Reformklassen						Summa
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	
1. Bestand am 1. Februar 1903	10	16	17	30	29	32	—	10	22	19	13	20	39	49	59				365
2. Abgang bis zum Schluss des Schulj. 1902	10	16	16	25	26	31	—	10	17	17	12	20	36	47	54				337
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1903	14	11	12	22	29	32	4	15	17	10	15	—	46	51	—	—			278
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1903	—	1	1	—	4	1	1	1	—	2	2	—	5	6	30	31			85
4. Frequenz zu Anfang des Schuljahr. 1903	14	12	14	27	36	34	5	16	22	14	18	—	27	27	29	30	33	33	391
5. Zugang im Sommerhalbjahr 1903	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2
6. Abgang im Sommerhalbjahr 1903	1	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	2	—	1	—	1	—	8
7a. Zugang d. Versetzung zu Michaelis 1903	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang d. Aufnahme zu Michaelis 1903	—	—	1	—	—	—	1	—	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	6
8. Bestand am Anfang d. Winterhalbj. 1903	13	12	16	27	35	33	6	15	23	16	19	—	25	27	29	30	32	33	391
9. Zugang im Winterhalbjahr 1903	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	3
10. Abgang im Winterhalbjahr 1903	—	—	2	3	1	1	1	—	1	—	2	—	—	—	1	1	1	1	15
11. Bestand am 1. Februar 1904	13	12	14	24	35	32	5	15	22	16	17	—	25	27	29	29	31	33	379
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1904	19,4	19,2	17,6	16,5	15,4	14,6	18,4	17,2	17,5	15,4	14,3	—	13,1	13,2	12,2	12,3	11,1	11,4	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Dissid.	Israel.	Einheim.	Auswärt.	Ausländ.	Summa
Zu Anfang des Sommerhalbjahres 1903	258	125	—	8	279	112	—	391
Zu Anfang des Winterhalbjahres 1903/04	255	128	—	8	280	111	—	391
Am 1. Februar 1904	249	122	—	8	269	110	—	379

Die Maximalfrequenz betrug während des abgelaufenen Schuljahres 400 Schüler für die Doppelanstalt.

3. Reifeprüfung im Schuljahre 1903.

Folgende Schüler erhielten das Zeugnis der Reife (0,04):

a. Ober-Realschule:

1. Bouffin, Edmund, geb. am 28. Febr. 1882 zu Sécourt bei Metz, Lothringen, kath., Sohn des Bürgermeisters J. Bouffin zu Sécourt. Er beabsichtigt, Philologie zu studieren.
2. Brass, Robert, geb. am 19. Juli 1884 zu M.Gladbach, evang., Sohn des Ingenieurs Oskar Brass zu Rheydt. Er will Maschinenbaukunde studieren.
3. Coenen, Emil, geb. am 27. Oktober 1884 zu Gütterath bei Neuss, evang., Sohn des Bäckermeisters Werner Coenen zu Sasserath. Er will Maschinenbaukunde studieren.
4. Deussen, Eduard, geb. am 26. Juni 1884 zu Rheydt, evang., Sohn des Gerbereibesitzers Heinrich Deussen zu Mülfort. Er will Chemie studieren.
5. Elschenbroich, Johannes, geb. am 5. Aug. 1885 zu Rheydt, evang., Sohn des Webers Julius Elschenbroich zu Rheydt/Geneiken. Er will Deutsch und Geschichte studieren.
6. Fey, Eduard, geb. am 15. März 1884 zu Kalk bei Köln, evang., Sohn des Fabrikanten Friedrich Fey zu Deutz. Er will Jurisprudenz studieren.
7. Junker, Max, geb. am 5. Dez. 1885 zu Vehlheiden bei Cassel, evang., Sohn des Oberpostassistenten Heinrich Junker zu Rheydt. Er will das Lehrerseminar besuchen.
8. Kropp, Walter, geb. am 17. Juni 1885 zu Rheydt, evang., Sohn des Fabrikanten Ernst Kropp † zu Rheydt. Er will Philologie studieren.
9. Pongs, Rudolf, geb. am 17. März 1884 zu Odenkirchen, evang., Sohn des Fabrikanten Emil Pongs zu M.Gladbach. Er will sich einem praktischen Berufe widmen.
10. Rentrop, Walter, geb. am 7. Dezember 1885 zu Altena, evang., Sohn des Ingenieurs Bernhard Rentrop zu Altena. Er will Kaufmann werden.
11. Scharmann, Wilhelm, geb. am 12. Nov. 1884 zu Rheydt, evang., Sohn des Fabrikanten Wilhelm Scharmann zu Rheydt. Er will Maschinenbau studieren.
12. Schmitz, Heinrich, geb. am 10. März 1885 zu Elberfeld, kath., Sohn des Kaufmanns Wilhelm Schmitz zu Elberfeld. Er will Chemie studieren.
13. Wasmuth, Ferdinand, geb. am 16. Januar 1883 zu Metz, evang., Sohn des Kaufmanns Karl Wasmuth zu Metz. Er will Chemie studieren.

Von den 13 für reif erklärten Schülern, 4 mehr als im Vorjahre, gingen zu Universitätsstudien 7, zum Ingenieurfach 3 und zum kaufmännischen Berufe 1, zum Lehrerseminar 1 über. Bei einem Schüler war noch keine Berufswahl getroffen.

Es sind gestiegen aus U II r 24 Schüler.

b. Progymnasium:

Die Abschlussprüfung der Untersekunda gymn., zu der sich 22 Schüler gemeldet hatten, haben folgende 15 bestanden:

1. Erich Beines, 2. Friedrich Brass, 3. Heinrich Buchkremer, 4. Franz Grass,
5. Jakob Herle, 6. Theodor Hinkens, 7. Adolf Horion, 8. Theodor Klock, 9. Kurt Müller vom Hagen, 10. Hermann Rüdiger, 11. Kurt Schlüter, 12. Ernst Schmitz,
13. Jakob Schmitz, 14. Robert Wendehorst, 15. Lorenz Wilms.

V. Kaisers Geburtstag.

Da, wie oben erwähnt, wegen des unfertigen Zustandes unserer Aula leider auch noch in diesem Jahre von Einladungen an einen grösseren Teilnehmerkreis Abstand genommen werden musste, vereinigte die schöne ernste Feier des Geburtstages unseres Kaisers nur die Lehrer und Schüler der Anstalt in dem einfach aber würdig geschmückten Raume. Um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr wurde die Feier mit dem geistlichen Liede „Preis und Anbetung“ eröffnet. Die Herren Dr. Trense und Mittelschullehrer Hoffmeister hatten sich zur einheitlichen Gestaltung der Vorträge vereinigt. Im Einklange mit der Festrede des Herrn Dr. Trense und gleichsam in Andeutung ihres Hauptgedankens trugen die folgenden Schüler Gedichte in drei örtlich weit getrennten deutschen Volksmundarten vor: O. Baehr O III g erinnerte in dem von W. Jendges verfassten Gedichte (Rheydter Mundart) an das königstreue Verhalten der Geneicker 1848; W. Eckert U III r trug aus Fritz Reuters „Ok ne lütte Gaw för Dütschland“ die Abschnitte vor über den Heldentod des pommerschen Knechtes Hannjochen; Raabe U III r schilderte in dem ergreifenden Gedichte Karl Stielers in seiner Heimatsprache die opfermütige Vaterlandsliebe des oberbayerischen Bauern, dem drei Söhne im Feld fielen.

Nach der stimmungheischenen Weise „Alles schweige, jeder neige“ wies die Festansprache auf die leuchtenden Beispiele echter Vaterlandsliebe in dem jüngst vergangenen Jahrhundert deutscher Geschichte hin, zeigte an ihnen die wesentlichen Züge der Liebe zur deutschen Heimat und zum deutschen Kaiserhause und mahete zur Betätigung in Ernst und Eifer auch für die künftige Zeit. Der gemischte Chor antwortete mit dem frisch gesungenen Gelübde „Treue Liebe bis zum Grabe“ und mit einem donnernden Hoch einten sich alle Festteilnehmer zur Versicherung der Hingebung und Anhänglichkeit an des Reiches Schirmer. In den Klängen des Liedes „Heil Dir im Siegerkranz“ hallte die begeisterte Stimmung aus, und mit einem flott gespielten Schubertschen Militärmarsche unseres von Herrn Hoffmeister gegründeten Schülerorchesters endete die Feier.

Von den 13 für
Universitätsstudien 7,
Lehrerseminar 1 über.

Es sind gestiegen

b. Progymnasium

Die Abschlussprü
hatten, haben folgende

- 1. Erich Beines,
- 5. Jakob Herle, 6. T
- Müller vom Hagen,
- 13. Jakob Schmitz, 14

Da, wie oben erw
noch in diesem Jahre
genommen werden n
unseres Kaisers nur d
geschmückten Raume
„Preis und Anbetung“
meister hatten sich z
klänge mit der Festr
Hauptgedankens truge
deutschen Volksmunde
verfassten Gedichte (I
1848; W. Eckert U II
die Abschnitte vor i
Raabe U III r silden
sprache die opfermüti
im Feld fielen.

Nach der stim
die Festansprache auf
vergangenen Jahrhun
Züge der Liebe zur
zur Betätigung in Er
antwortete mit dem
mit einem donnernde
Hingebung und Anhä
„Heil Dir im Siegerk
gespielten Schubertsch
Schülerorchesters end

s im Vorjahre, gingen zu
männlichen Berufe 1, zum
Berufswahl getroffen.

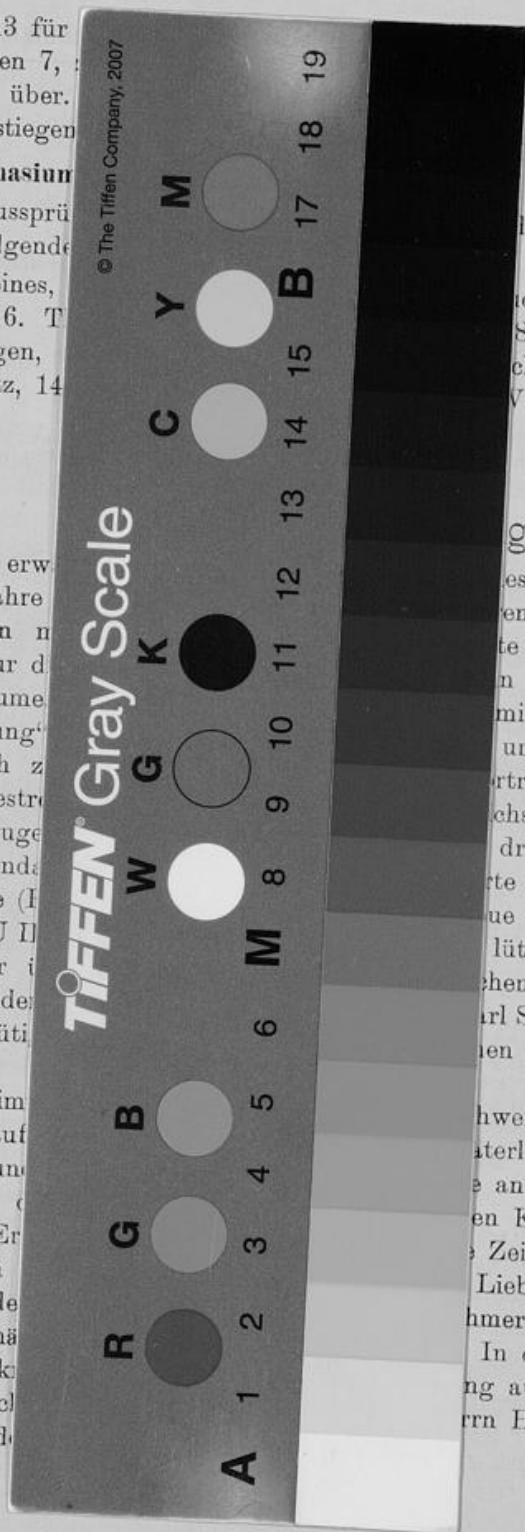
er sich 22 Schüler gemeldet

chkremer, 4. Franz Grass,
8. Theodor Klock, 9. Kurt
ehlüter, 12. Ernst Schmitz,
Wilms.

09.

es unserer Aula leider auch
en Teilnehmerkreis Abstand
te Feier des Geburtstages
n dem einfach aber würdig
mit dem geistlichen Liede
und Mittelschullehrer Hoff-
erträge vereinigt. Im Ein-
chsam in Andeutung ihres
drei örtlich weit getrennten
te in dem von W. Jendges
ue Verhalten der Geneiecker
lütte Gaw für Dütschland“
hen Knechtes Hannjochen;
arl Stielers in seiner Heimat-
en Bauern, dem drei Söhne

hweige, jeder neige“ wies
aterlandsliebe in dem jüngst
e an ihnen die wesentlichen
en Kaiserhause und mahate
e Zeit. Der gemischte Chor
Liebe bis zum Grabe“ und
hmer zur Versicherung der
In den Klängen des Liedes
ng aus, und mit einem flott
rn Hoffmeister gegründeten



VI. Geschenke.

Es wurden der Anstalt geschenkt:

1. Von der Firma Verweyen eine Reihe organischer Farbstoffe nebst Musterkarten und zum Färben vorbereiteter Gewebe.
2. vom Herrn Wendehorst ein Hummer.
3. vom Quintaner Wilh. Schulz ein Igelfisch.
4. " " Heincr. Strater ein ausgestopfter Fasan.
5. " " Ernst Wittenhaus ein weisser Spatz.
6. " " Heincr. Eckert zwei Wellensittiche.
7. " Herrn Ernst Schött eine Fischotter und Eier der griech. Schildkröte.
8. " Quartaner Karl Koltze ein Hasenschädel.
9. " " Karl Schmölder eine Möve.
10. " " Robert Schulz eine Echse und verschiedene andere Präparate.
11. " " Werner Schmitz ein Marder- und Rehbockschädel.
12. " " Karl Ditges ein Ochsengehörn.
13. " Untertertianer Jetze ein Glas mit Seesternen und Seekrebsen.
14. " Obertertianer Aretz eine Haut des Katzenfisches.
15. " " Peltzer eine Schwarzdrossel mit Eiern.
16. " " Aug. Erckens ein Wachtelkönig.
17. " " Beines eine Bekassine.
18. " Quintaner Strater 8 Platten für den Zeichenunterricht.
19. " Dr. Schwegmann ein Ametyst.
20. " Untersekundaner Dantz ein Fischabdruck aus der Steinkohlenformation.
21. " Unterprimaner Intze. Siehe Schülerbücherei.
22. " Herr Ingenieur Gimbel ein Igelfisch.

Von Seiner Majestät dem Kaiser wurden der Anstalt überwiesen: Ein Exemplar der Denkschrift über die Einweihung der Erlöserkirche zu Jerusalem. Diese Schrift erhielt der Primaner Rentrop.

Ferner ein Exemplar von Bohrdt, Deutschlands Schiffahrt. Dieses schöne Werk erhielt durch Konferenzbeschluss der Obertertianer Wilhelm Baehr.

Von einer anderen Schenkung, über die noch nicht bestimmt ist, wird später berichtet werden.

Allen Schenkgebern sagt die Anstalt herzlichen Dank.

VII. Das neue Schuljahr

beginnt am 21. April 1904. Die Aufnahme-Prüfungen finden am Tage vorher von 8 Uhr Morgens an statt.

Es bestehen im neuen Schuljahre die Klassen Ober-Tertia bis Ober-Prima gymn. (altes System), die Unter-Tertia gymn. ref. (neues System), sowie sämtliche Klassen von Sexta bis Ober-Prima der Ober-Realschule.

Eltern, die bereits einen Knaben angemeldet haben, werden ersucht, die Anmeldung unter Beifügung des letzten Schulzeugnisses des Knaben, seines Geburts- und Impfscheines zu wiederholen, sowie womöglich den Knaben persönlich vorzustellen.

Zu dem Eintritt in die Unter-Tertia gymn. ref. berechtigt das Reifezeugnis für die Unter-Tertia real. einer preussischen (oder gleichwertigen) Realschule oder Ober-Realschule. Einer Eintritts-Prüfung bedarf es nicht. Die sogenannten Reform-Gymnasien gewähren dieselben Berechtigungen (ohne Nach- bezw. Ergänzungsprüfungen) wie die Gymnasien alten Systemes.

Schüler, die aus den Real-Quarten versetzt sind, und in die Unter-Tertia gymn. ref. eintreten sollen, müssen besonders hiefür angemeldet werden. Um vorherige mündliche Rücksprache wird ersucht.

Über die Tage, an denen Anmeldungen entgegengenommen werden, wird das Erforderliche seiner Zeit in den Blättern veröffentlicht.

Professor Rolfs,

Direktor.

